

Unser Schild—Das Licht der Welt

16. Jahrgang | Altona, Manitoba, September, 1959 | Nummer 9

Ein goldenes A.B.C.

1. An Gottes Segen ist alles gelegen.
2. Böse Gesellschaft verdirbt gute Sitten.
3. Christlich leben läßt selig sterben.
4. Der Mensch denkt, Gott lenkt.
5. Ein gut Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen.
6. Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.
7. Gottesfurcht ist aller Weisheit Anfang.
8. Heute rot, morgen tot.
9. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.
10. Jung gewöhnt, alt getan.
11. Kirchen gehen säumet nicht.
12. Lieber Unrecht leiden als Unrecht tun.
13. Morgenstunde hat Gold im Munde.
14. Nach getaner Arbeit ist gut ruhen.
15. Ordnung ist das halbe Leben.
16. Prüfet alles und das gute behaltet.
17. Quäle nie ein Tier zum Scherz.
18. Rede immer die Wahrheit.
19. Spare in der Zeit, so hast du in der Not.
20. Treue Hand geht durchs ganze Land.
21. Unrecht Gut gedeihet nicht.
22. Versprechen und halten ziemt Jungen und Alten.
23. Wer nicht hören will, muß fühlen.
24. Zufriedenheit macht froh.

Zur Beachtung.

Alle Leitstern Leser und Gemeinde Glieder sei hiermit kund getan, daß am 7. September in der Gospel Mennonite Church, in Winnipeg die erste Versammlung der verschiedenen Behörden, unserer neu-organisierten Konferenz stattfand.

Es waren 36 aus den 38 Mitgliedern anwesend, und jede Abteilung hatte ihre spezielle Sitzung, vor der Gesamtversammlung. Da wurden die Arbeiten eingeteilt wie die Konstitutionen vorschreiben, und alles weitere geplant.

Es wurde von der Exekutive berichtet, daß alle notwendige Vorarbeit getan worden sei, und daß unsere Konferenz registriert worden sei als „Evangelical Mennonite Mission Conference" und daß wir jetzt anstatt „Rudnerweider Gemeinde" E.M.M.C. schreiben, und auch genannt werden. Auch wird der Leitstern in Zukunft von der Erziehungs und Publikations Abteilung übernommen werden, von wo aus er zu den Lesern kommen wird durch einen neuen Editor.

Es wird alle Schreibarbeit und Buchführung der Konferenz und der Mission in einem gemieteten Raum in Altona getan werden, welches als Haupt Office der Konferenz dienen soll.

Wir hoffen, daß durch diese Einteilung und Einrichtung die notwendige Arbeit mehr gründlich getan werden kann, und den Bau des Reiches Gottes fördern wird. Wir würden die Leitung der Konferenz und alle dienenden Mitglieder der Fürbitte der Konferenz empfehlen.

Zur Mitarbeit mit anderen Konferenzen im größeren Rahmen ist ein Repesentant ernannt worden an der auch an der Welt Konferenz der Mennoniten im Jahre 1962, in Ontario.

Es wird noch bekannt gegeben, daß am 4. Oktober in unseren Kirchen in Süd Manitoba nicht Andacht sein wird, weil jedermann nach Gretna eingeladen ist im M.C.I. Auditorium am Missionsfest der ganzen Konferenz teilzunehmen.

Dear Young People,

Brother D. Sawatzky has informed us that a number of our young people again went out to do D.V.B.S. work. This very fact caused our hearts to rejoice and we are praising God for it. We are fully aware of the fact that in order to do the work, you had to make money sacrifices. On the other hand no doubt you have received many blessings from the work you have done. No doubt you claim the promises of God when he says in Isaiah 55:11 "So shall my word be that goeth forth out of my mouth, it shall not return unto me void, but it shall accomplish that which I please, and it shall prosper in the thing whereto I send it."

The seed you have been sowing has fallen on fresh fertile ground and will bear its fruit in due time.

We as ministerial thank you for the work you have been doing and urge you to keep on. The blessing will be manyfold, both here and hereafter.

per: J. H. Friesen. The Ministerial of the Church,

Bibel Studium

Geistliche Segnungen.

Was für geistliche Segnungen haben wir? Dies war die letzte Frage die im vorigen Studium erwähnt wurde. Diese Frage hatte drei wichtige Punkte als Grund: 1) der schriftliche Beweis für die Segnungen, nähmlich Epheser, 2) der schriftliche Grund der Segnungen, nämlich das Blut Jesu, 3) das Wesen der Segnungen, nämlich das vom Heiligen Geist gewirkte Erhaben.

In Betref auf die Frage: Was für geistliche Segnungen haben wir? wurde ein Segen nach Epheser 1:3, 4 betrachtet. Laßt uns nun weitere Segnungen zählen, die im Epheser Brief zu finden sind.

Vers 5 sagt: „Und er hat uns verordnet zur Kindschaft gegen sich selbst, durch Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens.“ Der Segen, den die Kinder Gottes laut diesen Vers erhalten, ist die Gotteskindschaft. Zuerst ist zu beachten, daß die Gläubigen zur Kindschaft **verordnet** sind. Das Wort „verordnet“ meint in Ordnung zu setzen. Das Wort deutet an, daß Gott mit bestimmten Akt seines Willens die Gläubigen zu seinen Kindern gemacht hat.

Zweitens ist zu beachten, daß die Stellung der Gotteskindschaft so eine hohe Stellung ist, wie die Stellung des Verloren=seins tief ist. Ohne Christum waren die Gläubigen „fremd und außer der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung.“ Daher waren sie ohne Hoffnung und ohne Gott. Mit Christum aber sind sie „Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi.“ Die Höhe dieser Stellung der Kindschaft ist unerdenklich groß. Im Römerbrief sagt Paulus: „Denn ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbart werden.“ Weiter sagt er: „O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen, Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, daß ihm werde wiedervergolten? Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“

Drittens ist zu beachten, daß diese Kindschaft nicht durch unsere Würdigkeit oder Verdienst zu haben ist, sondern durch Jesum Christum, wie der Vers uns mitteilt. Es ist möglich, daß jemand in dieser Beziehung fragt: „Wie kann ich durch Christum die Gottes Kindschaft erlangen?“ Die Antwort ist: Erkenne, daß du verloren bist wegen deiner Sünden. Erkenne weiter, daß Christus für deine Sünden starb, i.e. daß er durch seinen Tot deine Sündenschuld bezahlt hat. Dann, zuletzt, komme bußfertig und vertrauend zu ihm. Wo du das tust, nimmt er dich an. Er sagt in Joh. 6:37, Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“

Zuletzt ist zu bemerken, daß er den Segen der Gottes Kindschaft den Gläubigen mitteilt „nach dem Wohlgefallen seines Willens.“ Gott schenkt diesen Segen nicht halbherzig. Er schenkt ihn, weil es seine Freude und Wonne ist, ihn zu geben. Bringt uns dieser Gedanke nicht auf den Knieen? Wer ist unser Gott? Wie unbegreiflich gnädig ist er. Für mich, für dich ist er so gnädig.

Erntedank und Missionsfest der E.M.M.C.
abzuhalten am 4. Oktober, 1959.
im M.C.J. Auditorium in Gretna,
beginnend 10 Uhr morgens.

1. Eröffnung vom Vorsitzenden .... Pred. P. S. Hiebert, Morden, 10 Min.
2. Chorlied von .... Glencross
3. Bemerkungen zu dem Freiwilligen Dienst (V.S.) .... Br. Jake Unrau, Rosenfeld
   Vorstellung eines solchen Arbeiters, folgend.
4. Zeugnis von .... Miss Katie Peters, Reinland
5. Lied von .... Bergmannsgeschwister, Rosefarm
6. Ein Wort des Dankens aus den verschiedenen Lebensberufen.
   a. Landsmann oder Bauer .... Br. C. W. Thiessen, Schoenwiese
   b. Lehrer .... Br. H. W. Hildebrandt, Blumenfeld
   c. Hand Arbeiter ...... Br. Pete Reimer, Rosenfeld
7. Lied vom Chor .... Glencross
8. Ansprache und Schluß von Pred. Jerry Hildebrandt, Winkler

Eigenhof wird gebeten während der Mittagspause mit Musik oder Gesang zu dienen.

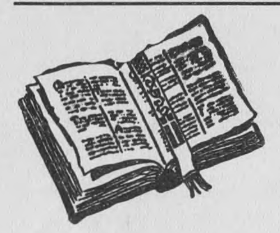
Eröffnung halb zwei Uhr nachmittags

1. Vorsitzender .... Pred. J. G. Froese, Altona, 10 M.
2. Chorlied von .... Altona
3. Zeugnis von .... Miss Laura Rempel, R.N., Morden
4. Solo von .... Br. C. J. Peters, Winkler
5. Gedicht von .... Miss Rosie Penner, Bergfeld
6. Zeugnisse von angehende Missionare .. Mr. u. Mrs. Abe Wiebe, zusam. 10 M.
7. Duett von .... Mr. u. Mrs. Pete Giesbrecht, Altona
8. Missionsansprache und Bericht von Süd Amerika .... Pred. B. D. Reimer, Steinbach
9. Chorlied von .... Altona
10. Schluß mit Bemerkungen zur Opfersammlung von Pred. Dave Sawatzky, Rosenfeld

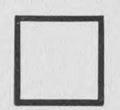
---

SEZ I TO MYSELF

Sez I to meself, as I grumbeled and groweled,
I'm sick of my church; and then how I scowled.
The members unfriendly, the sermons long,
In fact it seems everythings wrong.
I don't like the singing; the church a disgrace,
For signs of neglect are all over the place.
I'll quit going there, and I won't give a dime,
I can make better use of my money and time.
Then sez my conscience to me, sez he,
The trouble with you is your to blind to see,
That the church reflects you, whatever it be,
Now come, pray and pay, and serve cheerfully,
Stop all your faultfinding and boast it up strong,
You'll find that you'll be happy and proud to belong.
Be friendly and willing to sing as you work,
For churches aren't made for members who shirk.



Talks For The Young



Memory Verse: "If we confess our sins, he is faithful and just to forgive us our sins, and to cleanse us from all unrighteousness. 1 John 1:9.

Dear Girls and Boys,

Since no news has come as yet from any of our missionaries, I shall tell you a true story about an experience that a little girl had this summer at Vacation Bible School at Danbury.

July had again come and Lillian was waiting impatiently for Vacation Bible School to begin once more. She had attended it for three years now and enjoyed it very much. Since there was no Sunday school and church that she could attend, these few days were very important to her. After all she had heard hardly anything about the Bible since last summer vacation school.

One Saturday morning as she came to her friend's place on a bicycle she heard some glad tidings. "Vacation Bible School begins on Monday in the mission."

Having heard the good news she hurried back home to do some washing and ironing. Lillian had no mother and her father was working far from home most of the time, so she had lived all by herself in a lonely little place on the farm. As fast as she could she got her work done, best she knew how, and went to bed.

When Monday morning she heard a car honk at the house she ran out to meet it. Surely she was not disappointed. It was the Vacation Bible School teacher coming to pick up the children for Vacation Bible School. At an invitation she stepped in the car carrying with her some measly little dinner she had prepared. Lillian was so glad that her last year's teacher had again come back. Immediately she began telling her of all her experiences during the past year. In a short time the car was packed with children, and off they drove to the mission.

Somehow Lillian thought that this year was even better than any other one. She enjoyed the singing, the Bible lessons, and also recess time. It was a time of fellowship and real blessings.

One night as Lillian went to bed, she could not fall asleep. She kept on thinking about what she had heard at Bible school. One of the teachers had said, "Everyone here without Jesus in his or heart is lost and condemned." She did not want to be lost and forever be without Jesus. So often she had desired to become a Christian. So Lillian knelt down beside her bed and sobbed. She told the Lord Jesus that she was sorry for her sins and that He should forgive them, and come into her heart as her own personal saviour. At once she felt so different, so new. Peace and joy had come into her heart. As she got up from her knees, and when she thought it all over what Jesus had done for her, she said, "Thank you" to Jesus for salvation and soon went off to sleep.

Next morning when the teacher came to pick up the children again she had such a big smile on her face and could hardly wait to tell her teacher what she had experienced.

Just after Vacation Bible School, Lillian was surprised to find out that someone had paid a week of Camp for her. How thrilled she was, she knew that otherwise she could have never gone to camp, because she had no money and her father who was not a Christian would not give it to her either.

She knew she might not even see her daddy for weeks, for he hardly ever was home, he was always working.

At camp Lillian met scores of new friends. This was a new experience for her, for she had never been away from home before. She was so happy at camp that she forgot all her hardships at home. Being a Christian she enjoyed Bible camp so much more.

But one day at camp poor little Lillian had to meet up with a tragedy. And sad it was, she cut her foot on a stone, and the cut was so bad that she had to be taken to the doctor. For three whole days she could not even walk. This meant that she had to miss out on several classes. How badly she felt about having to stay in bed, whereas all the other campers were happily running off to their classes. There she lay all alone in a cabin. How lonesome she was. However here in her lonesomeness she learned to trust Jesus for everything.

She would pray to her Jesus for the other campers. the teachers, and especially for herself. When at any time the girls would come to talk to her she would tell them of her Saviour who had redeemed her and who would surely heal her foot again. Jesus was all to her, thus the girls longed to know her Jesus too. Before camp had come to a close, several of Lillian's friends had accepted her Jesus too. This really made her happy to think that she had been able to testify to them about her Jesus.

The last few days at camp Lillian could again walk around. This brought great happiness to her to be able to join the campers once more.

At the closing night of camp she was brave enough to step out of the crowd, and to go close to the fire where the wiener roast was to be held, and to give her personal testimony. How she praised Jesus for her experiences as a Christian, she had learned to put trust in Jesus, who can do all things.

There at camp also at dedication service Lillian dedicated her life to Jesus her Lord.

Boys and girls pray for Lillian that as she is without a mother, and daddy usually away, that she will continue to trust Jesus for everything.

MY JESUS

I'm just a child as you all see,
But Jesus means a lot to me.
For He's a friend of children dear

In Him I trust and do not fear.
He helps me at my work and play,
And gives me lots of things each day.
But most of all I'd like to say,
"I'm glad He washed my sins away.
I know he washed me white as snow,
For God's own Word, it tells me so.
If we confess to Him our sins
He will forgive, bring peace within.
That's how I knew that children, too
Can come to Jesus as grown-ups do
For He has saved a child like me,
And I'm as happy as can be.

SOMETHING TO DO

Below are five miracles that Jesus did. That means one for each day of the week except Saturday and Sunday. Fill in the missing word or words to complete the five miracles of Jesus. Then find two more of your own, one for Saturday and one for Sunday. Then you will know of at least seven miracles, that Jesus has done.

1. Jesus made the .... see.
2. Jesus made the .... walk.
3. Jesus made the .... live.
4. Jesus made the .... wine.
5. Jesus made the .... clean.
6. ....
7. ....

Find two of your own in your Bible.

Your Christian friend,
Justina Zacharias,
Altona, Manitoba.

WHICH WAY DO YOU LEAD?

'Twas a sheep, not a lamb that strayed away.
In the parable Jesus told;
A grown up sheep, that was gone astray.
From the ninety and nine in the fold.
Out on the hill-top, in the cold,
'Twas a sheep that the good shepherd sought;
And back to the flock, safe into the fold,
'Twas a sheep the good shepherd brought.
And why for the sheep should we earnestly long,
And earnestly hope and pray?
Because there is danger, if they go wrong:
They will lead the lambs astray.
For the lambs will follow the sheep you know,
Wherever the sheep may stray;
When the sheep go wrong, it will not be long.
'Till the lambs are as wrong as they.
And so, with the sheep we earnestly plead,
For the sake of the Lambs to-day
If the lambs are lost, what a terrible cost;
Some sheep will have to pay.

I. Korinther 15, 58.

Zeit	10.30 Altona	10.00 Bergfeld	10.15 Neubergthal	10.00 Eigenhof	10.30 Glen Cross	10.30 Morden	10.00 Plum Coulee	10.15 Reinland	10.15 Rosenfeld	10.00 Rosefarm	10.30 Winkler	Austin	Mayfeld	10.30 Halbstadt	10.15 Roseisle	10.00 Wakeham	10.30 Gretna
October 4	M I S S I O N S F E S T																
October 11	A	4	1	9	11	17	13	7	6	18	15	0	0	3	0	0	5
October 18	13	8	16	W	17	A	4	19	20	H	1	0	0	0	12	0	0
October 25	6	7	9	3	19	11	12	16	14	A	13	15	5	0	0	18	0
November 1	20	1	19	8	12	4	15	17	3	6	5	0	0	0	0	0	0
November 8	A	4	16	9	5	8	16	11	17	3	15	0	0	0	0	0	0
November 15	4	19	12	11	17	13	5	9	8	H	6	0	0	1	3	9	0
November 22	3	16	8	13	15	11	12	19	20	1	18	0	0	0	0	0	A
November 29	H	20	4	12	9	14	1	17	3	15	5	6	A	0	0	0	0
December 6	13	8	16	9	17	19	4	18	20	11	15	0	0	0	0	7	0
December 13	6	4	3	16	7	11	12	19	13	H	1	0	0	5	0	0	0
December 20	A	12	6	5	8	16	4	9	15	13	18	0	0	0	17	0	0
December 25	13	8	16	9	17	11	12	19	3	H	5	0	0	0	0	0	0
December 26	6	4	S	1	11	19	5	8	20	A	15	0	0	0	0	0	0
December 27	A	13	6	W	17	11	12	19	3	16	18	0	0	0	0	0	0

J. H. Friesen—A; W. H. Falk—1; P. D. Berg—3; C. G. Stoesz—4; Is. Friesen—5; J. P. Gerbrandt—6; G. Dueck—7; G. H. Penner --8; M. M. Giesbrecht—9, B. W. Sawatsky—10; E. J. Rempel—11; F. P. Zacharias—12; J. G. Froese—13; D. J. Funk—14; Jerry Hildebrand—15; Edwin Klippenstein—16; Peter Hiebert—17; David Neufeld—18; G. Zacharias—19; Dave Sawatzky—20; Jacob Unrau —U; C. Harder—H; P. W. Schmidt—S; Willie Wiebe—W; David Hildebrand—Hi; Jacob Wieler—Wi; Martin Rempel—R; Bergthaler —B.

Die Schriftleitung: Ält. J. H. Friesen, Altona; Willie W. Wiebe, Geschäftsführer, Box 327, Altona; Pred. G. H. Penner, Editor, Box 287, Plum Coulee, Manitoba.

„Der Leitstern" wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der Rudnerweider Gemeinde in Manitoba, herausgegeben, und kostet $1.00 das Jahr. Man bestelle bei Willie W. Wiebe, Box 327, Altona.

AUTHORIZED AS SECOND-CLASS MAIL, POST OFFICE DEPARTMENT, OTTAWA.